

Vicente Fox Quesada **Unser Ziel:
Die Armut
bekämpfen**

Rede des gewählten Präsidenten Mexikos, Vicente Fox Quesada, auf der Konferenz der Führungspersonlichkeiten der Christlichen Demokraten, der Volksparteien und des Zentrums am 9. Oktober 2000 in Santiago de Chile. Er tritt am 1. Dezember 2000 sein Amt an. In dieser Rede erläutert er einige Schwerpunkte seines zukünftigen Regierungsprogramms.

Es ist richtig gewesen, diese internationale Konferenz für führende Politiker der christlichen Demokratie, der Volksparteien und des Zentrums, mit dem Ziel zu organisieren, die Rolle dieser politischen Kräfte im 21. Jahrhundert aufzuzeichnen. Uns, den führenden Politikern, die zu dieser Konferenz eingeladen wurden, die dem Humanismus verschrieben sind und den Menschen ins Zentrum des Geschehens stellen, kann die Armut und die Dringlichkeit der Reformen nicht gleichgültig sein.

Die jetzige Dynamik der Politik in den modernen Gesellschaften hat eine neue politische Achse hervorgerufen, die dem Autoritarismus die Freiheit entgegenstellt. Die Wahrnehmung der freiheitlichen Rechte zwingt die Regierungen, wirksame und angemessene Antworten auf die Nöte und Hoffnungen der Gesellschaft zu finden.

Immer mehr sind wir der Überzeugung, dass sich die wirkungsvollsten Mittel zur Durchsetzung von Forderungen in den Händen des reformwilligen Zentrums des politischen Spektrums befinden. Wir teilen die Meinung, dass der Bekämpfung der Armut und der Überwindung des Teufelskreises, der sie hervorruft, höchste Priorität einzuräumen ist. Ohne ein Angebot an qualifizierten Humanressourcen und ohne Hoffnung auf Überwindung der Armut, ist die Zukunft der Menschen trostlos.

In Mexiko befinden wir uns in einer Zeit des Wandels. Am 2. Juli 2000 hat sich das mexikanische Volk ernsthaft und in Frieden für den Wandel entschieden. Der Wandel muss jenen eine Perspektive öffnen, die bisher von der Entwicklung ausgeschlossen wurden. Sie müssen in Würde die Armut überwinden können.

Niemand erwartet und verdient den Wandel in meinem Land mehr als die Armen. Die Überwindung der Armut ist die größte Herausforderung für die neue Regierung und ich fühle mich diesem Ziel besonders verpflichtet.

Am 1. Dezember 2000 werden wir Mexikaner einen großen Feldzug gegen die Armut und Marginalisierung und zugunsten von Arbeit und Bildung starten.

Die Mittel für diesen Feldzug haben wir am 2. Juli bekommen. Es sind die Mittel der Demokratie. Es sind die Leidenschaft und der neue Geist, die jede Mexikanerin, jeder Mexikaner in sich birgt. Es ist die starke Zivilgesellschaft, die sich der Entwicklung des Landes verpflichtet fühlt. Es sind der demokratische Bonus, der Erfolg der politischen Reife, die Entwicklung professioneller und autonomer Institutionen.

Die Gesellschaft in meinem Land ist gespalten. Sie ist durch die Armut gespalten. Sie ist gespalten durch jene, die im Überfluss leben und jene, die nichts haben. Gespalten in eine moderne Welt, die sich stetig entwickelt und eine Welt, in der es schwer ist, zu überleben. Dies ist die Synthese der Beschreibung der Gesellschaft, die wir durch Entwicklung verbessern wollen.

Ein Armer beschreibt die Armut mit folgenden Worten: „Die Armut ist wie die Hitze. Man kann sie nicht sehen, man kann sie nur fühlen. Um die Armut zu kennen, muss man sie erleben“.

In meinem Land haben wir nicht verstanden, dass Armut nicht nur Entbehrungen bedeutet, sondern dass sie auch Mittel und Chancen in sich birgt. Wir haben das Talent, die Kreativität und das enorme Potenzial von den Mexikanerinnen und Mexikanern außer Acht gelassen. Wir haben gegen ihre Würde verstoßen. Wir haben nicht verstanden, dass die Kraft, aus der Armut einen Weg heraus zu finden, in ihnen selbst steckt.

Wir haben sie auch nicht in die Entscheidungen mit einbezogen, die sie betreffen. Unter meiner Regierung sind die Mexikanerinnen und Mexikaner an den Maßnahmen beteiligt, durch die sie die Armut überwinden sollen. Wir achten ihre Kenntnisse, ihre Kultur, ihre Geschichte und ihre Traditionen, nicht nur, weil wir sie respektieren, sondern weil wir wissen, dass sie der Gesellschaft viel zu bieten haben.

■ Die Überwindung der Armut ist die größte Herausforderung für die neue Regierung und ich fühle mich diesem Ziel besonders verpflichtet.

Unter meiner Regierung werden wir eine integrale Politik betreiben, die es allen ermöglichen soll, an der Entwicklung teilzuhaben. Einerseits sollen die individuellen und kollektiven Fähigkeiten gefördert werden, andererseits sollen Möglichkeiten für die am meisten Bedürftigen eröffnet werden.

Ich habe mich für eine Politik entschieden, die zwei parallele und komplementäre Wege einschlägt. Dabei werden Programme zur Erweiterung der humanen und sozialen Fähigkeiten und Programme zur Schaffung von Chancen für Beruf und von produktiver Arbeit für die am meisten Bedürftigen zum Zuge kommen. Es ist ein Irrtum, zu glauben, dass die Wirtschaftspolitik das Wachstum und die Sozialpolitik die gerechtere Verteilung fördern. Beide wirken sich sowohl im Wachstum als auch in der Verteilung aus.

■ Unter meiner Regierung wird eine integrale Anstrengung zugunsten einer integrierenden Sozialpolitik unternommen werden, die in der Lage sein wird, eine Wirtschaftspolitik durchzuführen, die Investitionen, Erweiterung der Produktion und Schaffung von Arbeitsplätzen für die bis jetzt ausgeschlossenen Mexikanerinnen und Mexikaner begünstigt.

Unter meiner Regierung wird eine integrale Anstrengung zugunsten einer integrierenden Sozialpolitik unternommen werden, die in der Lage sein wird, eine Wirtschaftspolitik durchzuführen, die Investitionen, Erweiterung der Produktion und Schaffung von Arbeitsplätzen für die bis jetzt ausgeschlossenen Mexikanerinnen und Mexikaner begünstigt. Das Kompensationsmodell wird durch ein neues Programm ersetzt, in dem die Wirtschaftspolitik sich parallel zur Sozialpolitik auswirkt. Um nicht nur eine wettbewerbsfähigere Wirtschaft entstehen zu lassen, sondern auch eine gerechtere und humanere Gesellschaft zu schaffen, haben wir uns fünf Hauptziele gesetzt:

Erstens: Schaffung von Entwicklungschancen über das Wachstum des formellen Arbeitsmarktes, die Anhebung der Reallöhne und die Demokratisierung der Wirtschaft. Ich kenne die Sorgen eines Familienvaters, der keine Arbeit findet. Ich bin davon überzeugt, dass es keine Gerechtigkeit ohne eine solide und wachsende Wirtschaft geben kann. Eine gut bezahlte Arbeit kann viel mehr bewirken als der bestgemeinte Paternalismus. Die Sozialhilfe kann niemals die mit Arbeit erzielten Einkünfte ersetzen.

Ich schlage vor, die Bedingungen zu schaffen, die Mexiko benötigt, um ein nachhaltiges und stetiges Wachstum von sieben Prozent zu erreichen. Wir wünschen uns Wachstum, aber wir wollen mit Qualität wachsen, so dass die Arbeitsplätze sich nicht auf

einige wenige Staaten unseres Landes oder auf die Ballungszentren beschränken. Wir wollen, dass das Wachstum nicht nur auf große Unternehmen angewiesen ist, und dass die Gewinne nicht nur einige wenige Bevölkerungsteile begünstigen.

Wir können es uns nicht weiterhin leisten, auf die Kreativität und Produktivität der Landbevölkerung, der Arbeiter, der Kleinstunternehmer und der Selbständigen zu verzichten.

Es ist nicht ethisch und außerdem wirtschaftlich nicht tragbar, eine Entwicklung zu fördern, die Millionen arbeitswilliger Menschen keinen Zugang zu Information, zu Wissen und zu institutionellen Förderprogrammen ermöglicht. Um Chancen zur Beschäftigung und zur Selbständigkeit in der attraktiven Welt der Kleinstunternehmen zu schaffen, werden wir drei Hauptmaßnahmen ergreifen:

1. Finanzdienstleistungen: Wir werden die Schaffung, Konsolidierung und Expansion von Finanzinstitutionen mit sozialer Verpflichtung fördern, damit Möglichkeiten im Spar- und Kreditwesen entstehen. Dabei handelt es sich um Institutionen zur Vergabe von Kleinstkrediten, Sparkassen, Spar- und Konsumgenossenschaften. Wir wollen die Vorhaben all jener unterstützen, die aufgrund mangelnder Finanzierungsmöglichkeiten ihre Träume nicht realisieren konnten. Wir werden ein System zur Vergabe von Kleinstkrediten im ganzen Land schaffen, ein System, das alle Gemeinden erreicht und einen Schlussstrich unter die Ausschließung von Sparmöglichkeiten und Kreditquellen zieht.
2. Andere Dienstleistungen: Wir werden den Zugang zu Produktionsmitteln ermöglichen, so dass die Kleinstunternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern können. Wir werden Themen im Zusammenhang mit dem Markt, den Kosten und der Qualität aufgreifen. Wir werden Dienstleistungen anbieten, um Ausbildung zu ermöglichen, technische Hilfe zu gewährleisten und das Kommunikationswesen zu verbessern. Wir müssen anerkennen, dass es ohne Zugang zu diesen grundlegenden Produktionsfaktoren in der heutigen Gesellschaft sehr schwer ist, ein Unternehmen zu führen oder gar zu vergrößern.
3. Kapitalbildung für die Armen: Die Bevölkerungsgruppen mit den niedrigsten Einkommen verfü-

■ Es ist nicht ethisch und außerdem wirtschaftlich nicht tragbar, eine Entwicklung zu fördern, die Millionen arbeitswilliger Menschen keinen Zugang zu Information, zu Wissen und zu institutionellen Förderprogrammen ermöglicht.

■ **Die 6,6 Millionen Kleinstunternehmen besitzen ein Kapital, das dreißig Mal die jährlichen Investitionen ausländischer Unternehmen übersteigt. Dieses Kapital stellt eine große Chance für die Entwicklung unseres Landes dar.**

gen über Aktiva, über Kapital. Es ist aber totes Kapital. Dieses Kapital kann nicht als Bürgschaft herangezogen werden, um Kredite zu beantragen, und es dient auch nicht als Gegenleistung für Investitionen.

Die 6,6 Millionen Kleinstunternehmen besitzen ein Kapital, das dreißig Mal die jährlichen Investitionen ausländischer Unternehmen übersteigt. Dieses Kapital stellt eine große Chance für die Entwicklung unseres Landes dar.

Aber wir haben ein Problem: Unser Rechtssystem ist zu kompliziert und für die große Mehrheit unserer Bürger zu kostspielig. Laut einer erst kürzlich durchgeführten Studie müssen wir feststellen, dass die Bearbeitung einer Transaktion, die einen Mehrwert schaffen soll, Monate und sogar Jahre dauern kann. Außerdem sind die Kosten dafür so hoch, dass sie acht bis vierzig Mal das monatliche Durchschnittseinkommen eines Mexikaners übersteigen. Wenn sich daran nichts ändert, werden die Aktiva, die mit größter Anstrengung von den Mexikanerinnen und Mexikanern angesammelt worden sind, weiterhin nur einen begrenzten Wert haben. Sie werden weiterhin über totes Kapital verfügen.

Ich habe mir vorgenommen, das Rechtssystem, das für die Armen nachteilig war, einer Reform zu unterziehen. Dieses alte Rechtssystem hat verhindert, dass die Armen Kapital ansammeln und an der Wirtschaft, am Marktgeschehen und am Geschäftsleben teilnehmen. Wir wollen über eine Rechtsinfrastruktur verfügen können, die in der Lage ist, für alle Mexikaner integrierend zu wirken, die es rentabler macht, sich innerhalb des Gesetzes zu bewegen als außerhalb des Rechtssystems zu stehen.

Zweitens: Stärkung der individuellen Fähigkeiten durch Zugang zu Dienstleistungen im Bereich des Gesundheits-, Nahrungs-, Bildungswesens. Diese Dienstleistungen sollen qualitativ hochwertig und nicht Privileg einiger Weniger sein. Es kann in einem Land keine soziale Gerechtigkeit herrschen, in dem nur Wenige Zugang zu höherer Bildung haben und viele nicht einmal die Grundschule beenden. Es kann in einem Land keine soziale Gerechtigkeit herrschen, in dem die Verteilung des Wissens ungleicher ist als die schon sehr ungleiche Verteilung der Einkommen.

Ich bin davon überzeugt, dass Mexiko sich besonders der Bildung widmen muss. Nur mit einem guten Bildungssystem werden wir als Land Erfolg haben und die Verteilung herbeiführen, die wir alle wünschen.

Dabei muss unser Bildungssystem den Kindern und Jugendlichen eine offene, tiefgreifende, phantasievolle, kreative und unabhängige Denkweise vermitteln. Die Bildung muss auf das „ständige Lernen“ ausgerichtet sein. Unsere Kinder und Jugendliche müssen „lernen zu lernen“, und keiner darf auf seine Bildungsziele aufgrund mangelnder finanzieller Mittel verzichten müssen. Dafür werden wir das nationale Stipendien- und Finanzierungssystem einrichten.

Die Bildung muss auch die Erwachsenen erfassen. Nur wenn wir massiv die Erwachsenen für die Produktion ausbilden, werden wir es schaffen, unsere große Rückständigkeit zu überwinden. Wir werden das Institut für ständiges Lernen ins Leben rufen, damit alle Mexikanerinnen und Mexikaner über 15 Jahre, die vom Bildungssystem ausgeschlossen wurden, die Chance erhalten, sich zu bilden und beruflich zu qualifizieren.

Die Armut hat auch in der Gesundheit der Mexikaner Spuren hinterlassen. Die Armen leiden an den meisten Krankheiten, aber sie verfügen über die geringsten Mittel, sie zu bekämpfen. Meine Regierung wird auf die Zuweisung von Mitteln zugunsten jener Mexikanerinnen und Mexikaner besonderen Wert legen, die bis heute keinen Zugang zum Gesundheitswesen hatten. Wir werden einen groß angelegten Feldzug zugunsten einer hochwertigen und würdevollen Behandlung besonders in den marginalisierten Gruppen Wert legen, so dass die Betroffenen die Medikamente bekommen, die sie zum Schutze ihrer Gesundheit benötigen. Wir werden eine allgemeine Versicherung vorschlagen, damit keine Mexikanerin oder kein Mexikaner mit ansehen muss, wie ihnen nahestehende Personen Krankheiten oder starke Schmerzen erleiden müssen, nur weil sie über keine finanziellen Mittel verfügen.

Meine Regierung wird auf eine gute Ernährung besonderen Wert legen. Wir werden Kräfte in einem Ernährungsprogramm bündeln, das die Besonder-

■ Ich bin davon überzeugt, dass Mexiko sich besonders der Bildung widmen muss. Nur mit einem guten Bildungssystem werden wir als Land Erfolg haben und die Verteilung herbeiführen, die wir alle wünschen.

heiten, die Möglichkeiten und die in den Regionen verfügbaren Nahrungsmittel berücksichtigt.

Drittens: Befriedigung der Grundbedürfnisse. Dazu sollen die Gemeinden mit Trinkwasser, Abwasserbehandlungssystemen, Strom, Infrastruktur und Wohnungen versorgt werden. Wir werden einen Wohnungsbaudienst einrichten, der in der Lage sein wird, 250 000 Wohnungen im Jahr zu errichten. Dieses Programm soll nur dazu dienen, die vorhandenen schlechten Bauten zu ersetzen. Gleichzeitig werden wir die Finanzmechanismen schaffen, die für die Errichtung weiterer 650 000 Wohnungen jährlich notwendig sind, um auf diese Weise die in unserem Land auf diesem Sektor herrschenden Missstände zu beseitigen.

■ **Es kann keine soziale Gerechtigkeit geben, solange Oasen der Gesundheit, des Sports, der Kultur, der Bildung, des Wohnungsbaus und der öffentlichen Dienstleistung existieren, die von Armenvierteln und ländlichen Gemeinden umgeben sind, in denen kein Trinkwasser, kein Strom, keine Verkehrswege und keine würdigen Wohnungen vorhanden sind.**

Es kann keine soziale Gerechtigkeit geben solange Oasen der Gesundheit, des Sports, der Kultur, der Bildung, des Wohnungsbaus und der öffentlichen Dienstleistung existieren, die von Armenvierteln und ländlichen Gemeinden umgeben sind, in denen kein Trinkwasser, kein Strom, keine Verkehrswege und keine würdigen Wohnungen vorhanden sind.

Mit der neuen Regierung werden wir vom ersten Tag an ein sofortiges Aktionsprogramm zugunsten der 250 ärmsten Gemeinden in Kraft setzen. Dieses Programm wird erweitert werden durch die Berücksichtigung der als besonders prioritär erachteten Regionen. Zur Einrichtung der Infrastruktur, die diese Chancen eröffnen soll, wird meine Regierung quantitativ feststellbare Verpflichtungen eingehen, so dass die Bevölkerung den Fortschritt nachvollziehen kann.

Viertens: Stärkung des Sozialkapitals durch die Errichtung eines sozialen Netzes und durch die Beteiligung der Zivilgesellschaft an den Maßnahmen, die der sozialen Entwicklung dienen.

Die Gruppen, die die Zivilgesellschaft ausmachen, sind ein fruchtbarer Nährboden für gute Ideen, Inspiration und Motivation.

Meine Regierung wird die Beteiligung der Bürger fördern, die soziale Verantwortung unterstreichen und den juristischen und fiskalischen Rahmen schaffen, der das Wachstum und die Entwicklung ermöglichen soll. Wir werden zusammen mit den Organisationen der Zivilgesellschaft einen Fonds für Sozialinvestitionen einrichten, der zur Finanzierung

von Projekten zugunsten des Allgemeinwohls und der sozialen Entwicklung herangezogen werden wird. Wir werden das zentralistische Modell zu Grabe tragen, in dem Entscheidungen zentral von oben nach unten und vom Schreibtisch aus getroffen wurden. Ein System, das undifferenzierte Lösungen hervorrief, in dem keine Rechenschaft abgelegt wurde, in dem autoritär und intolerant gehandelt wurde.

Die Bundesstaaten und die Gemeinden werden über den Werdegang ihrer Projekte und über die Verwendung ihrer Mittel entscheiden. Die lokale Entwicklung in den Gemeinden wird der Grundpfeiler der neuen Sozialpolitik sein. Wir werden die Entwicklung der Gemeinden, der lokalen Organisationen und die Stärkung der Kräfte des Ganzen fördern. Wir werden die Bildung von Vereinen unterstützen und die demokratische Beteiligung begünstigen. Wir haben uns vorgenommen, das Sozialkapital zum wichtigsten Wettbewerbsvorteil unseres Landes werden zu lassen.

Fünftens: Betreuung der Gruppen, die auf Grund ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihres Alters oder ihres Familienstandes marginalisiert wurden. Dabei werden besonders die Familien und die ärmsten Gemeinden bedacht.

Wir verpflichten uns, im Gesetz die Gleichheit der Frau, ihre Beteiligung in den Bereichen Familie, Politik und Gesellschaft zu verankern. Die Gleichheit der Geschlechter muss sich auf die Lebensbedingungen und die Entwicklungschancen nachhaltig auswirken.

Unser Vaterland verlangt eine gerechtere, humanere Gesellschaft, in der alle Mexikaner sich ins Gesicht sehen können und alle verbrüdet leben können. Wir werden uns besonders den Gruppen widmen, die aus unterschiedlichen Gründen von der Entwicklung des Landes ausgeschlossen wurden. Dabei handelt es sich um alle ungeschützten und anfälligen Gruppen: die Alten, die Straßenkinder, die Mittellosen, die Drogenabhängigen, die von AIDS oder anderen unheilbaren Krankheiten Befallenen. Sie alle werden mit dem größten Respekt behandelt werden. Sie können von meiner Regierung die größte Zuwendung erwarten.

■ **Die lokale Entwicklung in den Gemeinden wird der Grundpfeiler der neuen Sozialpolitik sein. Wir werden die Entwicklung der Gemeinden, der lokalen Organisationen und die Stärkung der Kräfte des Ganzen fördern.**

Wir werden die Regierungsinstitution zur Förderung der Familie stärken, damit sie in die Lage versetzt wird, lokal den schwächsten Gruppen unserer Gesellschaft zu dienen. Die Arbeit dieser Institution wird professioneller gestaltet und ihr Geltungsbereich wird erweitert werden. Außerdem wird sie dezentralisiert, damit sie ihre Projekte im Einklang mit den Bedürfnissen der Regionen und Gemeinden planen und durchführen kann.

Ich kämpfe darum, Mexiko auf den Weg des Erfolges zu bringen, um mein Land dorthin zu bringen, wo sich die Länder befinden, die wachsen und ihr Einkommen verteilen, wo Länder zu finden sind, die wachsen und die Entwicklung ihrer Bürger ermöglichen.

■ Die Sozialpolitik meines Landes wird eine echte Brücke sein, um die Beteiligung aller an der Gesellschaft zu ermöglichen. Eine Brücke, die wir mit Hilfe der Bürger und der organisierten Zivilgesellschaft erbauen werden.

Die Sozialpolitik meines Landes wird eine echte Brücke sein, um die Beteiligung aller an der Gesellschaft zu ermöglichen. Eine Brücke, die wir mit Hilfe der Bürger und der organisierten Zivilgesellschaft erbauen werden. Wir werden dafür sorgen, dass der Fortschritt für alle sichtbar wird, dass die soziale Gerechtigkeit in jeder Familie, in jeder Gemeinde erlebt wird. Dafür werden wir in unserer Regierung neue Prioritäten setzen, die Rolle der Zivilgesellschaft berücksichtigen und die Sozialpolitik ändern müssen.

Wir haben uns bis jetzt auf die grundlegenden Aspekte der Wirtschaft konzentriert. Wir haben dabei vergessen, dass eine gerechte und humane Gesellschaft nur dann entstehen kann, wenn auch andere Aspekte Berücksichtigung finden die Entwicklung des Menschen, die Minderung der Armut, die Herstellung des regionalen Gleichgewichts, die ausgeglichene Verteilung des Reichtums und die Befriedigung der Grundbedürfnisse.

Meine Regierung wird die traditionellen Grundfaktoren der Wirtschaft weiterhin berücksichtigen. Wir werden aber zusätzlich den Grundstein legen für eine gerechte und humane Gesellschaft. Dies wird der Maßstab sein, an dem der Staat und seine Beamten zu bewerten sein werden.

Wir werden das Institut für die Entwicklung des Menschen einrichten. Es wird unabhängig von der Bundesregierung handeln und Kriterien entwickeln, um die Armut zu messen und die Wirkung der Sozialpolitik und der Sozialprogramme zu beurteilen.

Mexiko kann mit Inseln des Reichtums und des Fortschritts – umgeben von Armut und Aussonderung – nicht überleben. Wir müssen uns wieder stärker auf die soziale Gerechtigkeit konzentrieren, ohne dabei wieder in die Zwickmühle einer ineffizienten Bürokratie und einer unhaltbaren öffentlichen Verschuldung zu geraten.

Mein Land sieht sich vor große Herausforderungen gestellt. Die jetzige Demokratie muss Chancengleichheit für alle Bürger schaffen, so dass alle auf eine andere und bessere Zukunft hoffen dürfen, so dass alle die Mittel zur Verfügung haben, um aus eigener Kraft der Armut zu entkommen.

Mein Vorschlag zur Sozialpolitik versucht Gerechtigkeit herzustellen, die Armut und Marginalisierung zu überwinden. Dabei werden wir den gleichen Enthusiasmus und die gleiche Beharrlichkeit auch bei der Bekämpfung der Inflation und bei der Förderung des Wirtschaftswachstums zeigen.

Wir haben genug von aufschiebenden Modellen. Wir werden beweisen, dass es sehr wohl möglich ist, eine wettbewerbsfähige Wirtschaft zu haben und gleichzeitig in einer gerechteren und humaneren Gesellschaft zu leben.

Der Text wurde von Bernd Zettel aus dem Spanischen übersetzt.